

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei



NEWSLETTER

Anmelden und gewinnen

GEWINNRÄTSEL

Quiz zur Diakonie

Wie umfangreich ist Ihr Wissen zum Thema Diakonie? Testen Sie es und gewinnen Sie einen Essensgutschein für zwei Personen im LunchLab der Streetchurch. Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort.

Quelle: Streetchurch

Lunch Lab

1 Welches der folgenden Beispiele ist keine diakonische Handlung?

[QUA] Mit einer Klassenkollegin das Pausenbrot teilen.

[GEM] Die Klassenkolleg:innen zum Mobbing anstiften.

[FIF] Einem älteren Menschen den Platz im Bus überlassen.

2 In welcher Bibelstelle findet sich ein Beleg für die Verpflichtung zur Diakonie?

[EI] Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

[SU] Im Gleichnis vom Schatz im Acker.

[ME] Im Gleichnis vom Senfkorn.

3 Was ist die Hauptaufgabe eines Diakons oder einer Diakonin?

[PRIM] Sie sorgt als eine Art Köchin für das leibliche Wohl der Gemeindeglieder, zum Beispiel an Basaren oder nach einem Gottesdienst.

[NSCH] Er verbindet Seelsorge und soziale Tätigkeit, zum Beispiel in der Alten- und Krankenseelsorge.

[LALI] Sie ist für die Spendeneinnahmen und der gerechte Verteilung der Gelder zuständig.

4 Diakonie ist solidarisches Handeln. Wem wird das Haus Wipkingen vorwiegend zur Verfügung stehen?

[PRU] Den Mitgliedern der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

[AFT] Einer breiten Bevölkerung, treu nach dem Grundsatz: «Dem Volk zum Segen».

[ZIG] Ausschliesslich den Menschen am Rand der Gesellschaft.

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. Mai an: redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Erleben Sie Gemeinschaft im Sinne der Diakonie hautnah: Unter den richtigen Antworten verlosen wir zweimal ein Mittagessen für zwei Personen im LunchLab der Streetchurch.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Sakrament» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte Kirche



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

Sa, 6. Mai, 11 h

Orgelmatinee

Zwischen Barock und Jazz
Amit Dubester, Saxofon
Martin Rabensteiner, Orgel
Kirche Neumünster

So, 7. Mai, 9.30 h

Online-Gottesdienst

aus der Kirchgemeinde Zürich
Pfarrer:in Kathrin Rehmat



Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Do, 11. Mai, 19 h

Bistro Film «Johannes und seine Gedenkstätte»

Susanne Scheiner
Johannes Czwilina
Zentrum Hauriweg

Sa, 13. Mai, 17–21 h

KreativKlang6

Facettenreiche Kurzkonzerte
Leitung Martin Kuttruff,
Kantor Pauluskirche

So, 14. Mai, 10 h

Gottesdienst und Maibummel

Pfarrer:in Hanna Kandal
Kirche Saatlén

Mo, 15. Mai, 18 h

Führung «Frauen in der Reformation: Oft vergessen und unterschätzt»

Infos und Tickets:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch
Grossmünster

So, 21. Mai, 9.30 h

Online-Gottesdienst

aus der Kirchgemeinde Urdorf
Pfarrer Ivan Walther
Pfarrer:in Esther Grieder



Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar



donnerstags, 17–17.45 h

Singing Kids

Der neue Kinderchor im Kirchenkreis sechs

Leitung Martin Kuttruff
www.singingkids.ch
Kirchgemeindehaus Paulus



Claudia Bretscher. Quelle: Lukas Bärlocher

Innovation ist der Ruf der Stunde. Überall in der Kirche wird Innovation gefordert. Warum? «Damit die Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft den Weg in die Zukunft findet.» So formuliert es das gleichnamige Konzept des Kirchenrats. Innovative Projekte sollen gefördert werden, gedacht als zweite Schiene zu bewährten Angeboten.

Ob nun die Optimierung des Bestehenden im Vordergrund steht oder innovative Experimente, ist im Prinzip einerlei: Letztlich geht es immer darum, die Kirche am Puls der Zeit zu halten und auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Gesellschaft einzugehen. Einer unserer Kirchenorte, dem es gelingt, sich immer wieder agil und flexibel den Bedürfnissen seiner Ziel- und Anspruchsgruppen anzupassen, ist die Streetchurch. Sie soll nun bald das grösste Diakonieprojekt der Kirchgemeinde Zürich betreiben: das Haus der Diakonie im ehemaligen Kirchgemeindehaus Wipkingen an der Rosengartenstrasse.

Basierend auf dem christlichen Menschenbild, das jeder Mensch eine unantastbare Würde besitzt, sollen Hilfeleistende und Hilfesuchende im Haus der Diakonie zu einer Gemeinschaft zusammenfinden. Zugleich soll es zu einem Begegnungsort für unterschiedliche Menschen aus dem Quartier und aus der ganzen Stadt werden. Im Mittelpunkt steht die Vision, tragende Gemeinschaft zu leben und gelingendes Leben zu entdecken.

Das Haus der Diakonie wird nicht nur das bisherige Integrations-, Beratungs- und gottesdienstliche Angebot der Streetchurch unter seinem Dach vereinen, sondern auch ein gastronomisches Angebot, ein gemeinschaftliches Wohnen, ein Kinderparadies, Veranstaltungsräume und einen bespielten Aussenraum.

Wie dieser in der Zwischenzeit genutzt wird, dazu lesen Sie mehr im Leitartikel. Wenn alles planmässig verläuft, feiert das Haus der Diakonie als Ganzes im Frühjahr 2027 seine Eröffnung. Ich freue mich darauf.

CLAUDIA BRETSCHER

Kirchenpflegerin Ressort Diakonie

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt eine Tischgemeinschaft auf der Terrasse beim Kirchgemeindehaus Wipkingen – bald lädt dort eine Pop-up-Gastronomie zum Verweilen ein.
Quelle: Dominic Zurbrügg

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWEI

Patrick Boltshauser



ERFAHRUNGEN UND EINBLICKE

Kirche einmal anders

Im Juni findet in Zürich zum vierten Mal die Lange Nacht der Kirchen statt.

Das Festival wartet mit vielen Veranstaltungen auf – und bietet den Besucher:innen spannende Möglichkeiten, neue Blickwinkel einzunehmen. Ob von der Turmspitze vom St. Peter oder bei einer internationalen Tischgemeinschaft: Die Lange Nacht der Kirchen zeigt, was Kirche alles sein kann.

LANGE NACHT DER KIRCHEN

2. Juni, 16 Uhr

www.langenachtderkirchen.ch

NEWSLETTER: SERVICE FÜR MITGLIEDER

Angebotsvielfalt aus erster Hand



Quelle: stART

Unser Newsletter informiert Sie monatlich über Veranstaltungen, Gottesdiensten und Neuigkeiten rund um das kirchliche Leben. Interessiert? Wir verlosen zwei Übernachtungen im Tessin für zwei Personen.

Konzerte, Morgenandachten, Basare oder Pilgerreisen: Das Angebot der Kirchgemeinde ist vielfältig. Was wann wo stattfindet, erfahren Sie auf unserer

Website – oder Sie abonnieren unseren Newsletter. Dieser Service weist Sie einmal pro Monat via E-Mail auf aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen hin. Das Besondere: Der Newsletter enthält ausschliesslich Ankündigungen zu Themen, die Ihnen wichtig sind. «Je nach Interessen können unsere Abonnentinnen und Abonnenten zwischen verschiedenen Segmenten wählen», sagt Michael Rohrbach, in der Kommunikation der reformierten Kirchgemeinde zuständig für den Newsletter.

Der Newsletter ist auf seine Empfänger:innen zugeschnitten. Ausserdem kann das eigene Profil jederzeit angepasst werden. Sie interessieren sich vor allem für Themen aus Ihrem Kirchenkreis? Dann abonnieren Sie das Segment «News aus Ihrem Kirchenkreis». Für weitere Interessen eignen sich etwa die Segmente: «Gottesdienst und Andacht», «Musik und Kultur», «Seelsorge und Beratung», «Familie und Jugend» sowie «Erwachsenenbildung». Neben Angebots-hinweisen informiert der Newsletter auch zum politischen Leben in der Kirchgemeinde.

JETZT MITMACHEN

Verlosung

Gewinnen Sie zwei Übernachtungen im wunderschönen Centro Magliaso für zwei Personen – inklusive Frühstücksbuffet und Abendessen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter online oder via Beilage in diesem

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

«reformiert.». Alle Neuabonnentinnen und Neuabonnenten bis 31. Mai 2023 nehmen an der Verlosung von Anfang Juni teil. Der Gutschein für das Centro Magliaso kann bis Ende Oktober 2023 eingelöst werden.



Hier gelangen Sie direkt zur Newsletter-Anmeldung.

AB IN DEN SÜDEN

Ferien im Tessin



Im Centro Magliaso direkt am Luganersee geniessen Familien, Alleinreisende, Gruppen und Personen mit Handicap ein einzigartiges Ferienparadies.

Ziel des genossenschaftlich geführten Betriebs ist es, allen Menschen Ferien zu ermöglichen: Das Ferienzentrum liegt in einer weitläufigen Parklandschaft mit unzähligen Angeboten für Kinder und Jugendliche – sowie diversen Entspannungsmöglichkeiten für Erwachsene.

Hier finden Sie mehr Infos: www.centro-magliaso.ch

Quelle: Centro Magliaso

Pop-up-Diakonie:



Aktuell liegt Postterrasse noch brach: Diesen Sommer wird sie

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen öffnet seine Tore ab 2027 neu als Haus der Diakonie. Um erste Kontakte ins Quartier zu knüpfen, will die Kirchgemeinde bereits diesen Sommer auf der vorgelagerten Postterrasse eine Pop-up-Gastronomie initiieren – für unbeschwerte Tischgemeinschaften in lauen Sommernächten.

Zurzeit ist da noch nicht viel: Einige Lüftungsschächte, eingelassene Beleuchtungselemente, eine Handvoll wenig genutzter Sitzbänke und viel Sichtbeton. Die Dachterrasse auf dem Postgebäude vor dem Kirchgemeindehaus Wipkingen ist im Moment noch ein verlassener Ort. Dies soll sich bald ändern: Bereits diesen Sommer soll sie mit einer Pop-up-Gastronomie eine Wiederbelebung erfahren. Das Kirchgemeindehaus selbst wird ab 2027 seine Tore als Haus der Diakonie wiederöffnen. «Bei der ersten Begehung hatten wir sofort den Gedanken: Diese Terrasse eignet sich total als cooler Aufenthaltsort im

Verweilen in Wipkingen



von der Kirchgemeinde mit einem Pop-up-Projekt zum Leben erweckt. Quelle: Streetchurch

öffentlichen Raum – doch wird sie viel zu wenig genutzt», sagt Tim Eberli, Projektleiter der Zwischennutzung Postterrasse bei der Streetchurch. Gesamtprojektleiter Philipp Nussbaumer unterstreicht: «Das Haus der Diakonie öffnet seine Tore 2027: Wir wollten jedoch schon vorher aktiv werden.» Um die Bevölkerung miteinzubeziehen, fanden im Sommer 2022 Fokusgruppen zu verschiedenen Aspekten der Umnutzung des Kirchgemeindehauses statt. Eine betraf den Aussenraum. «Dabei kam klar heraus, dass sich die Anwohner:innen eine Belebung und Aufwertung der Quartierhälfte links von der Rosengartenstrasse wünschen – und das möglichst bald», sagt Philipp Nussbaumer. Die Rosengartenstrasse ist eine der meist befahrenen Strassen der Stadt, die Wipkingen in zwei Hälften teilt. Doch während die eine Quartierhälfte rund um den Röschiachplatz in den letzten Jahren mit hipper Gastronomie und einem Gemeinschaftsgarten aufgewertet wurde, fühlte sich das Wohnquartier auf der anderen Strassen- seite zunehmend abgeschnitten.

Bereits diesen Sommer bringt die Kirch- gemeinde nun einen partizipativen Prozess in Gang, der das Gesicht des gesamten Quartiers positiv verändert. «Wir sind mit einem Partner im Gespräch, der voraussicht- lich während circa sechs Wochen ab Mitte der Sommerferien eine Pop-up-Gastronomie betreiben wird», verrät Projektleiter Tim Eberli. Jeweils von Mittwoch bis Samstag sollen eine Bar und ein Restaurant für Speis und Trank sorgen. Zudem sollen bequeme Sitzgelegenheiten zum Verweilen einla- den. Auch Betätigungsmöglichkeiten wie etwa Tischtennis sind angedacht. Laut den beiden Projektleitern soll die Postterrasse ein urbaner Ort werden, der mit den Quartier- bewohner:innen mitschwingt und sie mit- einbezieht. Um die Dachterrasse einladend zu machen, will sie das Projektteam mittels Begrünung und Beleuchtung in Szene set- zen. Tim Eberli: «Ein wichtiger Grundwert vom Haus der Diakonie wird schon diesen Sommer lebendig: Freundesgruppen aus unterschiedlichen Milieus kommen zusam- men und bilden eine Tischgemeinschaft.»



Quelle:
Sandro
Süess

«Ein Grundwert vom Haus der Diakonie wird lebendig: Menschen aus unterschiedlichen Milieus bilden eine Tischgemeinschaft.»

TIM EBERLI

Projektleiter Zwischennutzung Postterrasse

In den Fokusgruppen von vergangenem Sommer kristallisierten sich auch Ideen für die langfristige Nutzung der Postterrasse heraus: Unter anderem stehen Ideen im Raum, Gemeinschaftsgärten und ein Kinder- spielplatz zu errichten. Philipp Nussbaumer: «Im Idealfall knüpfen wir in der Zeit der Zwischennutzung Kontakte zu Vereinen und Interessengruppen aus dem Quartier. Mit vereinten Kräften lassen sich die an- gedachten Ideen einfacher umsetzen.» Im Hinblick auf die langfristige Nutzung waren den Teilnehmenden in den Fokusgruppen ein barrierefreier Zugang auf die Terrasse sowie das Thema Nachhaltigkeit besonders wichtig. Spielmöglichkeiten für Kinder wurden deshalb oft genannt, weil der Spielplatz beim Gemeinschaftszentrum Wipkingen äusserst beliebt und daher sehr gut ausgelastet ist.

Die Besitzverhältnisse der Terrasse sind indes etwas kompliziert: Obwohl sie der Post gehört, ist momentan die Stadt Zürich für deren Betrieb und Unterhalt zuständig. Die Kirchgemeinde Zürich lässt sich davon nicht abschrecken und arbeitet unter Hochdruck und in enger Absprache mit dem städtischen Tiefbauamt und der Stadtpolizei daran, die Terrasse bis zum Sommer hin in einen beliebten Anziehungspunkt für das Quartier zu verwandeln – als kleiner Vorgeschmack auf das Haus der Diakonie, das einst den gleichen Auftrag erfüllen soll.

QUARTIERMARKT WOLLIMÄRT

«Mini Decki»



Die Kinder dürfen die Decken behalten und mitnehmen. Quelle: Simone Maurer

Ein Projekt, einmalig und partizipativ, wird dieses Jahr an unserem «Marktstand der Solidarität» zu Gast sein.

Als Simone Maurer Berichte über die vielen Menschen auf der Flucht las, wurde ihr klar, dass für die Kinder, die ihre Heimat verlassen mussten, unter anderem eine eigene kuschelige Decke ein grosses Bedürfnis sein muss. Eine Decke – so schreibt sie auf ihrer Webseite – steht für Wärme, Geborgenheit, Heimat, Spiel und Besitz. Inzwischen werden in der ganzen Schweiz Decken für dieses Projekt genäht. Ein Projekt, dass die Freude der Menschen am Nähen, an der eigenen Kreativität, an einer nachhaltigen Tätigkeit mit einem Zweck voller Sinn, Symbolkraft und fassbarem Nutzen verbindet.

Am Wollimärt im Juni wird Frau Maurer an unserem Stand anwesend sein und über ihr Engagement berichten. Das Projekt ist stetig gewachsen und längst

über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt. Sie und ihr Team sind stets auf der Suche nach guten, farbenfrohen Baumwollstoffen. Spenden nehmen wir gerne am Wollimärt oder bei uns im Kirchgemeindehaus an der Kilchbergstrasse entgegen. Die Wollimärt-Kollekte geht vollumfänglich an «Mini Decki». Wir freuen uns, Sie in unserem Bistro vor der Alten Kirche bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee zu begrüssen.

Zum Schluss ein Aufruf in eigener Sache: Da es auch in unserer Gemeinde Menschen gibt, die beim Projekt mitnähen möchten, suchen wir funktionierende Nähmaschinen, die uns zur Verfügung gestellt werden können. Wir freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: Barbara Kegelmann: 044 485 40 31 diakonie.kk.zwei@reformiert-zuerich.ch

WOLLIMÄRT

Samstag, 3. Juni, 9–15 Uhr

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN MIT FILMVORFÜHRUNG

«Aufzeichnungen aus dem Abseits»

Sandra, Oliver und Karl erzählen ihre persönlichen Geschichten vom Leben auf der Strasse.

Ihre Lebensläufe widerspiegeln eine Seite der Gesellschaft, die Angst macht und gerne verdrängt wird. Darauf reagieren Sozialarbeiterinnen und Helfer, indem sie

tiefgehende Einblicke in das Leben am Rand gewähren. Die Betrachtung durch verschiedene Kameras entlarvt Vorurteile und zeichnet ein neues Bild von Obdachlosen in der reichen Stadt Zürich.

KGH KILCHBERGSTRASSE

Donnerstag, 11. Mai, 14.30 Uhr

Vom Denken



Unser Leben und unser Glück beginnen mit dem Fühlen. Quell

DANIEL BRUN, Pfarrer

Schon früh in unserem Leben lernen wir, uns Wissen anzueignen. Zuerst durch Nachahmung und Erfahrung, dann durch eigenes Denken. Wissen ist ein hohes Gut in unserer Gesellschaft. Denken und Wissen werden in der Schule gefördert und benotet.

Das Credo lautet: je mehr Wissen, desto besser. Die Noten geben vermeintlich Auskunft über unseren Bildungsstand und manche glauben sogar über unseren Wert als Menschen. Aber was ist mit unseren Gefühlen und unserer Herzensbildung? Wo lernen wir das? Sollte das neben der Familie und Gesellschaft nicht auch ein Schulfach sein? Da stellt sich mir die Frage, worum es geht in unserem Leben? Ich versuche, eine Antwort zu geben.

Wir wollen uns als Menschen wohlfühlen. Das ist ein tiefes Grundbedürfnis. Wohlfühlen umfasst auch geliebt werden, Frieden finden, Geborgenheit erfahren usw. Denn was nützt uns Menschen alles Wissen und Denken, wenn wir unglücklich sind? «Wohl-Fühlen»

und Fühlen



e: Jill Wellington

«Unser Leben
und unser Glück
beginnen mit
dem Fühlen.
Meines Erachtens
bekommen wir
viel zu wenig
Bildung in dieser
Richtung.»

PFARRER DANIEL BRUN

heisst es und nicht «Wohl-Denken». Unser Leben und unser Glück beginnen mit dem Fühlen. Meines Erachtens bekommen wir viel zu wenig Bildung in dieser Richtung.

Wie war das bei Jesus? Er war ein einfacher Zimmermann, ein Wanderprediger ohne Ansehen in Bildungskreisen. Er war kein Schriftgelehrter. An erster Stelle kamen die Begegnungen mit Menschen. Er heilte und sprach vom Himmelreich. «Werdet wie die Kinder, sonst kommt ihr nicht ins Himmelreich» war sein Anliegen. Ja, wie die Kinder, und diese sind vor allem im Jetzt präsent und fühlen den Moment. Sie sind glücklich mit dem, was ist, und ihr Denken und Wissen sind noch nicht so ausgeprägt wie bei den Erwachsenen.

Wie sieht es bei uns aus? Halten wir uns in erster Linie ans Fühlen oder Denken? Ich behaupte, dass uns unser Denken oft gefangen hält. Es ist nicht so, dass wir zu wenig denken, sondern dass wir nicht aufhören können, zu denken. Das Schlimmste ist, dass wir auch

noch alles glauben, was wir denken. Jeder konstruiert sich seine Wahrheit und lebt danach. Aber ist dieses Denkinstrument wirklich die Lösung unserer Probleme in dieser Welt? Können wir uns Wohl-Denken? Ich glaube nicht. Ohne zuerst das Fühlen gelernt zu haben, hilft uns das Denken bei unserem Lebensglück nicht viel weiter. Wir sind eingeladen, uns vielmehr glücklich zu fühlen, anstatt glücklich zu denken.

Es geht darum, das eine zu tun und das andere nicht zu lassen. Die Frage ist nur, was zuerst kommt. Meines Erachtens lebte uns Jesus das Fühlen, das Mitgefühl vor im Sinne der Eigen-, Nächsten- und Gottesliebe. Diese Liebe kommt aus unseren Herzen und steht an erster Stelle. Das ist zu schulen.

Ich wünsche uns allen, dass wir mehr fühlen lernen, anstatt vorwiegend zu denken. Ich bete dafür, dass wir alle – auch die grossen Machthaber – mehr und mehr Mitgefühl leben. Dies stärkt den Frieden in der Welt.

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei



Quelle: Beverly Buckley

Die Ostertage mit dem vielfältigen Programm bei uns im Kirchenkreis sind vorbei. Ich hoffe, Sie haben das eine oder andere geniessen können.

Auch im Mai gibt es wieder eine ganze Palette von Angeboten zu den Festtagen von Auffahrt und Pfingsten. Die Details entnehmen Sie bitte der Agenda. Wir freuen uns auf Sie!

In meinen Augen beschreiben die folgenden Verse aus einem Kirchenlied die aktuelle und kommende Zeit sehr gut:

*Geh aus mein Herz und suche
Freud in dieser lieben Sommer-
zeit an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten
Zier und siehe, wie sie dir und
mir sich ausgeschmücket haben.*

*Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen
Staub mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan, die
ziehen sich viel schöner an als
Salomonis Seide.*

*Die Lerche schwingt sich in die
Luft, das Täublein fliegt aus
seiner Kluft und macht sich in
die Wälder; Die hochbegabte
Nachtigall ergötzt und füllt mit
ihrem Schall Berg, Hügel Tal
und Felder.*

*Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und
da die edle Honigspeise; Des
süssen Weinstocks starker Saft
wirkt täglich neue Stärk und
Kraft in seinem schwachen Reise.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Frühsommerzeit, geniessen Sie die Wunder der Schöpfung.

ESTHER LAUFFER

Präsidentin
Kirchenkreiskommission zwei



Viel Freude bei Klein und Gross beim Elki Singen. Quelle: Stefan Fontanellaz

BEGEGNUNGSABEND GREEN CITY SPIRIT

Präsenz der Kirche in Greencity

GALINA ANGELOVA | Es ist kurz vor 9.30 Uhr an einem Donnerstagmorgen. Im grossen Gemeinschaftsraum in Greencity in Zürich-Manegg trudeln Kleinkinder mit ihren Müttern und Vätern oder Grosseltern ein, ziehen die Schuhe aus und sitzen in einem grossen Kreis auf Kissen.

Schon bald begrüsst Sozialdiakonin Yvonne Roth mit einem fröhlichen Lied. Die Kinder lernen spielerisch Lieder und Sprüchli zu den vier Jahreszeiten, zu Farben und Tieren, experimentieren mit Rhythmusinstrumenten und mit Bewegungen. Im Anschluss ans Singen gibt es einen Znüni, den Klein und Gross schätzen und geniessen. Gestärkt und zufrieden tauchen die Kinder ins freie Spiel ein. Die Erwachsenen haben nun Zeit, einander kennenzulernen und Erfahrungen zu teilen. So entstehen Nähe und Vertrauen, Beziehungen können wachsen. In Greencity gibt es viele Neu-Zugezogene, wöchentliche Angebote wie das Elki Singen und Elki Tanzen helfen, sich schneller zu vernetzen und unterstützen so die Beheimatung vor Ort.

Wöchentlich finden auch die beiden Lerntreffs statt – dienstags in Greencity und mittwochs im Kirchenzentrum Wegackerstrasse in Leimbach während des «Offenen Kleiderschranks» –, ein «unkompliziertes» Nachhilfeangebot für Schülerinnen und Schüler und manchmal auch für deren Eltern. Kompetente Freiwillige und das Green City Spirit

Team empfangen die Kinder und helfen weiter bei schulischen Aufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Nebenbei spricht man über allgemeine Themen und erfährt, was die Kinder beschäftigt. In den Frühlings- und den Sommerferien werden Ausflüge organisiert.

Das Green City Spirit Team ist oft vor Ort im Quartier und hat ein offenes Ohr für Ideen und Anliegen. Patricia Morf koordiniert die Lerntreffs und erledigt Administratives, Sozialdiakonin Yvonne Roth leitet das Elki Singen und Elki Tanzen, Pfarrerin Galina Angelova bietet Gespräche und Beratung an bei Fragen der religiösen Erziehung oder allgemein



Begegnungsabend 2022. Quelle: Patricia Morf

bei herausfordernden Lebenssituationen. Begegnungen ergeben sich oft spontan – auf dem geräumigen Maneggplatz und vor dem Gemeinschaftszentrum, in der Bäckerei oder im Olive Ladencafé. Seit den Sportferien ist die neue Schule in Betrieb und das Quartier noch belebter. Das neue Quartier Manegg wächst, auch jenseits der Allmendstrasse sind neue Wohnhäuser bezogen.

Mit unserer Präsenz vor Ort möchten wir als Team zur Vernetzung der Menschen untereinander beitragen. So sind wir an Anlässen vor Ort und bringen uns kreativ ein, indem wir Geschichten zu Advent und Ostern erzählen, mit Gross und Klein musizieren oder unsere helfende Hand anbieten. So leben wir «Kirche vor Ort» und vertreten christliche Werte wie Solidarität und Nächstenliebe. Für Gottesdienste zu den Sonntagen im Kirchenjahr, zum «Fiire mit de Chliine», Familien- und Generationengottesdiensten laden wir in die Kirchen in Leimbach, Wollishofen und in der Enge ein. Wir scheuen die Diskussion mit religiös-kritischen Menschen nicht und kommen dadurch ins Gespräch über andere Formen von Religiosität und Spiritualität.

Wir möchten Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen und deren Umsetzung unterstützen. So ist das neue Angebot «Let's Sing» entstanden. Ein bunter Mix aus Volksliedern, Chansons und Popsongs lädt zum Mitsingen ein. Geleitet wird das kostenlose Angebot von der Chorleiterin Jutta Freiwald.

Der Begegnungsabend am 7. Juni ist eine gute Gelegenheit, mehr über die Arbeit vor Ort zu erfahren. Als Gast begrüßen wir Amine Diare Conde, den Initiator des Vereins «Essen für alle». Der Kirchenkreis zwei unterstützt diese solidarische Aktion, die in Zürich-Manegg angesiedelt ist, regelmässig. Wir hören von den aktuellen Herausforderungen und kommen ins Gespräch darüber, wie Solidarität heute gelebt werden kann. Herzliche Einladung an Interessierte aus dem Kirchenkreis und aus dem Quartier! Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz – ein Apéro mit Köstlichkeiten aus dem lokalen Olive Ladencafé wird offeriert.

BEGEGNUNGSABEND

Mittwoch, 7. Juni, 19 Uhr

Gr. Gemeinschaftsraum Stadtgarten

Maneggplatz 34, Greencity

Kontakt: Galina Angelova, 044 482 70 04



Capriccio Barockorchester, Kirche Enge. Quelle: Marvin Jumo

MUSIKGOTTESDIENSTE ZÜRICH ZWEI

Gute alte Tradition

Schon viele Jahre vor der Reform besuchten sich die drei reformierten Kirchgemeinden im Kreis 2 für besonders festlich gestaltete Musikgottesdienste über die Zeit von Auffahrt bis Pfingsten.

Dies war ein Pionierprojekt der Zusammenarbeit, das spätere Entwicklungen vorwegnahm. Nach der Vereinigung zur Kirchgemeinde Zürich wurde diese Tradition fortgesetzt.

Dieses Jahr bestreitet Jutta Freiwald, ab Mai auch für Kirchenmusik in Leimbach verantwortlich, den Rahmen der Triologie.

An Auffahrt erklingen in Wollishofen weitere Teile der Missa Dolorosa von Antonio Caldara, aus der bereits am Karfreitag Auszüge zu hören waren.

Die festliche Bach-Kantate «Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!» ist im Pfingstsonntagsgottesdienst in Leimbach zu hören. Projektsingende sind hier

weiterhin sehr herzlich willkommen und melden sich bitte bei Jutta Freiwald: jutta.freiwald@reformiert-zuerich.ch.

Dazwischen setzt das Bach Ensemble an der Kirche Enge, zusammen mit dem Capriccio Barockorchester, seine Reihe mit Teilen aus Bachs H-Moll-Messe fort. Es erklingen pfingstliche Chöre und Arien.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Donnerstag, 18. Mai, 10 Uhr

KIRCHE ENGE

Sonntag, 21. Mai, 10.30 Uhr

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr

VOGELGOTTESDIENST

Alle Vögel sind schon da

Am Muttertag geht es in der Enge um Vögel. Die Teilnehmenden erhalten viel Wissenswertes zu den Vögeln im Quartier. Warum nicht mit der ganzen Familie oder der Mutter diesen speziellen Anlass besuchen?

29 verschiedene Vogelarten zählt der Sigris, Oliver Novak, am Standort Enge. Klar, einige davon bleiben nur eine Woche und ziehen dann weiter. Sie machen Halt, weil sie genau wissen, dass sie hier genug Futter finden. Aber überdurchschnittlich viele Vogelarten sind das ganze Jahr oder doch den Sommer über hier. Mit viel Geduld und Liebe werden sie von Oliver Novak beobachtet, gut versorgt und teilweise fast freundschaftlich begleitet. Die klugen Krähen haben eine persönliche Beziehung zu ihm entwickelt, der Falke kehrt jedes Jahr in den Turm zurück.

Vögel haben schon immer fasziniert. Auch in der Bibel spielen sie eine wichtige Rolle. Der Heilige Geist wird durch die Taube symbolisiert, und die Spatzen stehen dafür, dass auch der kleinste und unscheinbarste unter den Menschen und

den Tieren bei Gott Beachtung findet. Vögel und ihre Vielfalt sind aber auch bedroht. Ihnen fehlen Insekten und Lebensräume, und Krankheiten wie die Vogelgrippe setzen dem Bestand zu. Zum Vogelgottesdienst im Mai wird darum auch ein Vogelgebet gehören.

Im Gottesdienst werden wir vom Vogelreichtum in der Enge hören. Dazu kommen eine Vogelpredigt, eine Taufe und eine zwitschernde Orgel. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem kleinen Erkundungsgang in der Parkanlage eingeladen.

Oliver Novak, Ueli Meldau und Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner laden herzlich ein.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr



Falke bei der Kirche Enge. Quelle: Oliver Novak



Katja Schüpfer und Hansueli Schürer. Quelle: Manuel Mandis

GENERATIONENTHEATER

Zukunftsvision

Die Enkelin Evi (Katja Schüpfer) muss als Maturarbeit ihre Zukunftsvision präsentieren. Sie holt Hilfe bei ihrem Grossvater (Hansueli Schürer). Zusammen wollen sie eine Puppe, die sie Siri (Natascha Wyer) nennen, zum Leben erwecken.

Siri soll als Friedensbotschafterin im Netz die Menschheit mit einem Zeitgeist von Solidarität und Gerechtigkeit infizieren, indem sie ihre Gedanken wie Viren auf die Menschen überträgt.

Bei ihrem Vorhaben kommen Evi und dem Grossvater ihre ungelösten persönlichen Konflikte in die Quere. Sie landen im Metaverse und werden von Siri, die in der digitalen Welt das Kommando übernimmt, auf Zeitreisen durch ihre Lebens- und Familiengeschichten geschickt. Evi kämpft darum, endlich von ihren Eltern (Nadine Blumberg-Rueff und Milos Radosavljevic) gesehen zu werden, und der Grossvater begibt sich auf die Suche nach seinem Platz in der realen Welt. Die Theaterdirektorin

(Corina Schüpfer) begleitet die Aufführung hautnah und hilft Schauspielern und Publikum, die Orientierung nicht zu verlieren.

«Zukunftsvision» ist ein multimediales Theater-Stück von Hansueli Schürer mit Film- und Musikeinspielungen und Bildern aus dem Internet, in Szene gesetzt von Jürg C. Maier. Die Vorstellung dauert ca. 2 Stunden (mit Pause).

ZENTRUM HAURIWEG

Fr, 5. Mai und Sa, 6. Mai, 19.30 Uhr
So, 7. Mai, 17 Uhr

Barbetrieb eine Stunde vor und nach der Vorstellung. Auskunft und Reservation: schuerer@bluewin.ch; 076 539 44 63

BISTRO FILM

Johannes und seine Gedenkstätte

Im zweiten Bistro Film dieses Jahres zeigen wir den Film «Johannes und seine Gedenkstätte» (2023, 66 Minuten). Regisseurin ist die Dokumentarfilmerin Susanne Scheiner aus Kilchberg. Sie selbst und der von ihr porträtierte Johannes Czwalina sind anwesend.

2011 erwirbt der Unternehmensberater Johannes Czwalina ein Bahnwärterhaus, um es als Gästehaus für auswärtige Besucher und Kunden zu nutzen. Das Haus liegt an der Linie, die von Basel nach Lörrach in Süddeutschland führt, auf Schweizer Seite in Riehen. Nichtsahnend will der Unternehmer das kleine Gebäude umbauen und einrichten, da kommen drei alte Männer zu ihm und erzählen. Die drei lebten während des Zweiten Weltkriegs mit ihren Eltern in diesem Haus und beobachteten, wie Menschen in einem Schweizer Mannschaftswagen über die Grenze nach Deutschland gefahren wurden. Damals als Kinder hatten sie noch keine rechte Vorstellung von dem, was da vor sich ging, dass nämlich jüdische Flüchtlinge, die sich in die Schweiz hatten retten können, zurück nach Deutschland, d.h. zumeist in den Tod, geschickt wurden. Johannes hat ein starkes soziales Ge-

wissen; bevor er Unternehmensberater wurde, war er Pfarrer in Basel. Belastet mit der Geschichte aus frühen Berliner Tagen und nachdem er die drei Männer angehört hat, beschliesst er kurzerhand, die Idee des Gästehauses zu modifizieren und in dem Bahnwärterhaus auch eine Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge einzurichten.

Mit diesem Film dokumentiert Susanne Scheiner die Geschichte und die Gegenwart dieser Gedenkstätte, der bisher einzigen auf Schweizer Boden, die an die jüdische Tragödie im Zweiten Weltkrieg erinnert. Galina Angelova und Jacqueline Sonogo Mettner laden herzlich ein.

ZENTRUM HAURIWEG

Donnerstag, 11. Mai
Ab 18 Uhr: Brot und Käse
19 Uhr: Film und Gespräch



S. Scheiner und J. Czwalina. Quelle: AVA Scheiner AG

FIIRE MIT DE CHLIINE

«Pauli, wo ist Nickel?»

Spielen ist etwas vom Schönsten, kleine Kinder wissen das ganz genau. Sie können dabei ihre eigenen Welten entwickeln, Neues dazu lernen, sich ausprobieren und alles um sich herum vergessen, manchmal sogar sich selbst!

Dazu braucht es nicht immer das spektakulärste Spielzeug, lassen sich doch auch Alltagsgegenstände in die tollsten Spielsachen verwandeln – allerdings nicht immer zur Freude der Eltern, aber das ist ein anderes Thema.

Und dann gibt es jene speziellen Spielsachen, an denen die Kinder einen Narren gefressen haben, obwohl sie weder schick noch neu sind. Das kann ein altes, verbeultes Autöli sein oder ein schon halb verfilztes Stofftier, von dem die Kleinen einfach nicht

lassen wollen, etwas, das immer dabei sein muss, oder von dem das Kind unbedingt wissen muss, wo es bleibt, wenn es mal nicht mitdarf. Wenn ein solch wichtiges Spielzeug verlorengeht, gerät die kindliche Welt ordentlich aus den Fugen. Was in einer solchen Notlage zu tun ist, erfahren wir anhand des wunderbaren Kinderbuches «Pauli, wo ist Nickel?»

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN
Samstag, 20. Mai, 10 Uhr



Für Kinder werden Spielsachen «lebendig». Quelle: zhrefch

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

Bonstetten – Hedingen

Wir wandern durch die weite, landwirtschaftlich genutzte Ebene von Bonstetten Bahnhof nach Hedingen im Knonaueramt.

Es ist eine unkomplizierte, gemütliche, einfache Wanderung über grüne Wiesen, entlang den bepflanzten Feldern und einem lauschigen Bach.

Unsere Wanderung schliessen wir in Hedingen im Café der bekannten Bäckerei/Conditorei Pfyl mit einem Getränk und feinem Kuchen nach Wunsch ab.

Die Wanderzeit beträgt ungefähr einviertel Stunden. Zurück geht's mit dem Bus 200 oder mit der S-Bahn nach Zürich.

BAHNHOF ENGE, HALTESTELLE BUS 200
Donnerstag, 4. Mai, 13.30 Uhr

ÖKUM. BROT- UND WEINFEIER

Tischgemeinschaft



Den Hunger stillen. Quelle: zhrefch

Wonach hungert ein Mensch? Nach Brot natürlich, aber auch nach Anerkennung, nach einem freundlichen Lächeln, nach einer Krume Sicherheit.

Wonach durstet ein Mensch? Nach Wasser natürlich, das seinen Durst löschen kann, aber auch nach Wein und ausgelassener Festfreude, nach Gemeinschaft und Wärme im Kreis guter Menschen.

Zu beidem sind wir eingeladen in unserer «Tischgemeinschaft durch die Zeiten», die wir seit vielen Jahren gemeinsam und über alle konfessionellen Grenzen hinweg feiern in unseren Wollishofer Kirchen.

Die ökumenische Brot- und Weinfeier wird getragen und gestaltet von der Ökumene-Gruppe Wollishofen, die sich zusammensetzt aus engagierten Menschen der methodistischen, der katholischen und der evangelischen Ortsgemeinde. Setzen Sie sich mit uns zusammen in die Kirche und dann an den Tisch! Wir freuen uns über vertraute und bekannte Gesichter ebenso sehr wie über die unbekannten und neuen Gesichter.

EV.-METHOD. KIRCHE ZÜRICH 2
Sonntag, 28. Mai, 19 Uhr

OFFENES SINGEN MIT JUTTA FREIWALD

let's sing!

Offen für alle, die gerne singen und sich etwas Gutes tun wollen. Ein bunter Mix aus ein- und mehrstimmigen Liedern aus unterschiedlichen Kulturen wartet auf Sie!

GEMEINSCHAFTSRAUM STADTGARTEN
Maneggplatz 34, Greencity
Freitag, 12. 5. / 9. 6. / 30. 6., 18–19 Uhr

Vanessa Zahnd, Leiterin im Cevi Züri 10 in Hüngg

«Der Wald ist mein Freund»

Ist der Cevi cool? «Klar doch!», findet Vanessa Zahnd. Für die 20-Jährige sind das Gemeinschaftsgefühl und die Naturverbundenheit ein willkommener Ausgleich zur modernen Welt – und der Cevi ist das beste Hobby überhaupt.

Ihr Cevi-Name ist Miyu, was auf Japanisch «Äffchen» bedeutet. «Ich habe mich als Kind regelmässig wie ein Äffchen an die Beine meiner Leiterinnen gehängt», erzählt Vanessa Zahnd mit einem Schmunzeln. Als Achtjährige ist sie dem Cevi Züri 10 in Hüngg beigetreten. Schnell wurde klar, was ihr am Cevi so gefällt: das Gemeinschaftsgefühl. «Cevi bedeutet für mich, dass man zusammen mit einer Freundesgruppe, die das gleiche Hobby hat, tolle Sachen im Wald erlebt», sagt die heute 20-Jährige. Zum Beispiel in kleinen Teams dem entlaufenen Hund eines fiktiven Charakters nachzuspüren und dem Ziel durch gezielte Hinweise näherzukommen, alles eingebettet in eine fantasievolle Rahmenhandlung. Nach der turbulenten Schnitzeljagd gibt's zum Zvieri Cevi-Hörnli mit Rahm oder Fotzelschnitte – natürlich auf dem offenen Feuer gekocht.

Das Programm ist sehr vielseitig und wird von Leiterinnen entwickelt und gestaltet, die meist nur wenige Jahre älter sind als die Teilnehmerinnen. Auch Miyu wurde mit 15 Jahren Leiterin. In der Regel bleibt man seiner Stufe über die Jahre treu, was bedeutet: Die 20-Jährige leitet heute gemeinsam mit ihren Cevi-Kolleginnen von damals eine Gruppe jüngerer Mädchen an.

Im Cevi sind alle gleich. «Im Cevi kommt es nicht darauf an, was du machst oder wer du bist. Man hat gemeinsam ein Ziel, nämlich etwas Schönes in der Natur zu erleben. Vom Bücherwurm bis zum Outdoor-Menschen: Im Cevi treffen sich alle», erzählt Miyu.

Dass Jungs und Mädchen im Cevi abgesehen von stufenübergreifenden Aktivitäten oder Lagern getrennte Programme haben, findet die junge Frau schade. «Dadurch werden gewisse Stereotype in den Köpfen noch stärker hervorgehoben. Im Stil von: Die Jungs wälzen sich im Schlamm, die Mädchen basteln etwas. Ich finde, von einer Zusammenlegung könnten beide Geschlechter profitieren.»

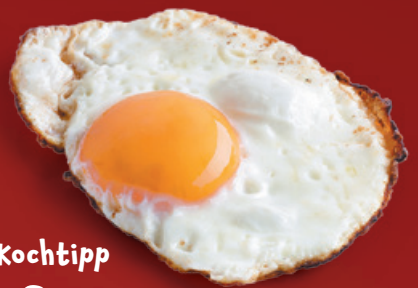
Was ist der Cevi?

Der Cevi ist mit rund 13 000 Mitgliedern in über 200 lokalen Vereinen der drittgrösste Jugendverband der Schweiz. Im Zentrum aller Tätigkeiten der christlich und international ausgerichteten Jugendbewegung steht das Befähigen von Menschen. Laut Stefan Thurnherr, Präsident der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis eins und Beirat des Cevi Zürich, gab es schon immer enge Verbindungen zwischen Cevi und Kirche. «Viele Menschen, die sich in der Kirche engagieren, waren früher im Cevi.» Der Cevi Zürich wird von der reformierten Kirchgemeinde Zürich jährlich mit einem Beitrag unterstützt.

Rätsel Welches Land suchen wir?

Das Land, das wir suchen, wird von einem Ozean umspült und ist sehr dünn besiedelt. Im untergrund brodelt es ständig – landesweit gibt es über 130 aktive Vulkane. Mit dieser natürlichen Erdwärme werden im Winter viele Strassen und Trottoirs beheizt. Die Bevölkerung gilt als sehr fleissig, offen und kreativ. In Sachen Essgewohnheiten sticht ein Gericht heraus: Gammelhai gilt als Delikatesse.

bnalel :gnuzöl



Kochtipp

Sonnen-gekochtes Spiegelei

Solarenergie einfach erklärt: Mit Hilfe eines gekrümmten Spiegels, der das Sonnenlicht bündelt, lässt sich im Handumdrehen ein Spiegelei brutzeln.

Quelle: Cevi Zürich

Hast du dich immer schon gefragt, wie Sonnenenergie eigentlich genau funktioniert? Erlebe es selbst, indem du mit wenigen Handgriffen einen Solarkocher oder einen Solargrill baust: Alles, was du dafür brauchst, ist ein gekrümmter Hohlspiegel – oder Alufolie. Und natürlich einen sonnigen Tag. Vor dem Spiegel wird ein meist mattschwarzer Topf oder Behälter platziert. Die schwarze Farbe des Behälters absorbiert besonders viel Licht und wandelt diese Energie in Wärme um. So erhitzt er sich stark – und schon lässt sich darin wunderbar ein Spiegelei braten oder ein Kuchen backen. Anleitungen zum Basteln von Solarkochern finden sich im Netz.

Umgang mit Feuer

Achtung Waldbrandgefahr!

Längere Trockenperioden ohne Regen werden aufgrund des Klimawandels immer häufiger. Gerade in den Sommermonaten gilt es, bestimmte Regeln einzuhalten. Ein Brand kann sich unter Umständen schnell ausbreiten, deshalb muss im Ernstfall so schnell wie möglich gehandelt werden. Als erste Massnahme gilt: sich in Sicherheit bringen und die Nummer 118 wählen.

So lassen sich Waldbrände verhindern:

- Nur offizielle Feuerstellen benutzen.
- Das Feuer nie unbeaufsichtigt lassen.
- Beim Verlassen der Feuerstelle: sich vergewissern, dass das Feuer vollständig gelöscht ist.
- Keinen Abfall liegen lassen – auch herumliegende Glasscherben können aufgrund der Sonneneinstrahlung einen Brand verursachen!

Illustrationen: Adobe



Ensemble der aktuellen Produktion. Quelle: Manuel Mandis

Gottesdienste

Enge

So, 7. Mai, 17.00h

Gottesdienst

Pfrn. Gudrun Schlenk
Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenchor der
Chorwoche Magliaso
Leitung: Barbara und
Ulrich Meldau
Anschl. Apéro
Kirche Enge

Do, 11. Mai, 18.30h

Gottesdienst «Uszyt»

Pfr. Daniel Brun
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 14. Mai, 10.30h

Vogelgottesdienst mit Taufe

Pfrn. Jacqueline
Sonogo Mettner
Oliver Novak
Ulrich Meldau
Anschliessend
Erkundungsgang
im Park
Kirche Enge

So, 21. Mai, 10.30h

Musikgottesdienst Zürich Zwei

Pfrn. Gudrun Schlenk
Bach: Teile der
H-Moll-Messe
Bach Ensemble
Solist:innen Capriccio
Barockorchester
Anschliessend Apéro
Kirche Enge

Leimbach

So, 7. Mai, 10.00h

Gottesdienst

am Tisch mit Teilete
Pfr. Joachim Korus
Bringen Sie nach
eigenem Ermessen
etwas zu Essen mit,
die Getränke werden
offeriert
Kirche Leimbach

So, 28. Mai, 10.00h

Gottesdienst

Zürich Zwei
zu Pfingsten
mit Abendmahl
Pfr. Joachim Korus
Projektchor singt
Bach-Kantate
Kirche Leimbach

Wollishofen

So, 30. April, 10.00h

Gottesdienst Zürich

Zwei mit Taufe
Pfrn. Galina Angelova
Anschliessend Apéro
Alte Kirche

Mo, 8. Mai, 18.00h

lectio divina

Pfr. Jürg Baumgartner
Vree Hufschmid
Alte Kirche

So, 14. Mai, 10.00h

Gottesdienst zum Muttertag

Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche

Do, 18. Mai, 10.00h

Musikgottesdienst

Zürich Zwei zu Auffahrt
Pfrn. Galina Angelova
Anschliessend Chilekafi
Alte Kirche

Sa, 20. Mai, 10.00h

Fiire mit de Chliine

Simone Bähler
Benjamin Blatter
Anschliessend Znüni
Alte Kirche

So, 28. Mai, 19.00h

Ökumenische

Brot- und Weinfeier

Ökumenegruppe
Wollishofen
Evang.-methodistische
Kirche Zürich 2

GENERATIONENTHEATER

Wir suchen ...

**... engagierte Schauspielerinnen und
Schauspieler für neue Produktionen.**

Für eine Migrationskomödie im Wintersemester
2023/24 suchen wir SpielerInnen zwischen 20 und
70 Jahren und für eine Komödie im Sommer 2023
eine Spielerin zwischen 18 bis 25 Jahren.

Wenn du dich angesprochen fühlst, in einer Gruppe
mitzuspielen, die den Austausch zwischen den
Generationen pflegt, melde dich bitte beim Leiter
des Generationentheaters, Hansueli Schürer:
schuerer@bluewin.ch, 076 539 44 63

VORSCHAU 2. JUNI

Lange Nacht der Kirchen

KIRCHE ENGE

Joseph und seine Brüder
Gelesen von Laien und Profis
aus der Bibel und von Thomas Mann
Musikalische Intermezzi – Apéro
Kirchturm- und Kuppelführungen
Start 19 Uhr

KIRCHE LEIMBACH

Faszination Klangraum
Klangreisen mit der Gruppe 3-Klang,
Christina Elmer, Harda Müller,
Christoph Dachauer und dem Mantra-
und Bordun-Chor von Kevin Groner

19–23 Uhr Klangraumsequenzen
Verpflegung und Vorträge in der benachbarten
katholischen Pfarrei Maria-Hilf (18–24 Uhr)

Veranstaltungen



Eleganz, Witz und musikalisches Können. Quelle: Six in Harmony

LEIMBACHER KONZERTE

Kaffeehaus-Musik

Im Wonnemonat Mai kann mit der Kaffeehaus-Musik der grosse Trumpf der Leimbacher Konzerte endlich ungehindert ausgespielt werden: die Pflege des Wir-Gefühls im Kontakt untereinander bei Kaffee und Kuchen im Konzert-Vorfeld.

Ein weiteres Mal sind die «Six in Harmony» mit den vokalen Gesängen der Comedian Harmonists zu Gast in Leimbach. Seit der Gründung des Ensembles 1997 sind die Akteure beseelt von dem Ziel, dem perfekten Klang der Comedian Harmonists, dieses legendären Berliner Ensembles, möglichst nahe zu kommen. Dafür ist ihnen kein Aufwand zu gross, wie zum Beispiel wegen fehlender Partituren Originalsätze ab Schellack-Platten von Hand aufzuschreiben.

Wer kennt sie nicht, die Melodien: «Wochenend und Sonnenschein», «Veronika der Lenz ist da», «Mein kleiner grüner Kaktus», «Ich wollt ich wär ein Huhn» und viele mehr. Dazu kommen vokale Nachahmungen instrumentaler Stücke von Bach, Beethoven und anderen Komponisten.

In zahlreichen Konzerten begeistern die Akteure das Publikum durch ihr musikalisches Können, ihren Spielwitz und ihr elegantes Äusseres. Die Türen der Kirche öffnen ab 16.30 Uhr zum Einlass. Ab 15.45 Uhr können Sie im Kirchenzentrum Kaffee und Kuchen geniessen.

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr, Eintritt frei, Kollekte

Sa, 29. April, 20.00h
Adonia Musical «Esra»
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

Fr, 5. Mai, 19.30h
«Zukunftsvision»
Aufführung mit dem
Generationentheater
Zentrum Hauriweg

Sa, 6. Mai, 19.30h
«Zukunftsvision»
Aufführung mit dem
Generationentheater
Zentrum Hauriweg

So, 7. Mai, 17.00h
«Zukunftsvision»
Aufführung mit dem
Generationentheater
Zentrum Hauriweg

So, 7. Mai, 15.45h
Café vor dem Konzert
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

So, 7. Mai, 17.00h
Leimbacher Konzerte
«Wochenend und
BachBlütenBeethoven»
Vokalensemble
«Six in Harmony»
Kirche Leimbach

Mo, 8. Mai, 14.30h
Probe Wollichörli
mit Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Do, 11. Mai, 14.30h
Ökum. Begegnungen
Filmvorführung
«Aufzeichnungen aus
dem Abseits»
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Do, 11. Mai, 17.00h
Öffentl. Turmführung
Treffpunkt: Kirche Enge
Haupteingang

Do, 11. Mai, 18.00h
Bistro Film «Johannes
und seine Gedenkstätte»
Dokumentarfilm von
Susanne Scheiner, 2023
ab 18 h: Brot und Käse
19 h: Film und Gespräch
mit Susanne Scheiner,
Johannes Czwalina
Zentrum Hauriweg

Fr, 12. Mai, 18.00h
Feierabend
Orgelkonzert
«Voix Céleste»
Kirche Enge

Fr, 12. Mai, 18.00h
Zytlos | Friday
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Di, 16. Mai, 19.00h
Zytlos | Meditation
Infos und Anmeldung:
B. Müller: 076 531 11 15
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Di, 16. Mai, 19.30h
Philosophieren
in die Nacht hinein
Descartes: Meditationen
Grosser Gemeinschafts-
raum Greencity
Maneggplatz 34

Mi, 17. Mai, 14.30h
Erzählcafé «Wasser»
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Mo, 22. Mai, 14.30h
Probe Wollichörli
mit Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse

Di, 23. Mai, 19.30h
«Auf ein Wort»
Gesprächskreis zur Bibel
Pfr. Jürg Baumgartner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Do, 25. Mai, 17.00h
Öffentl. Turmführung
Treffpunkt: Kirche Enge
Haupteingang

Fr, 26. Mai, 12.00h
Wähen-Zmittag
Anmeldung bis 24. Mai:
ruth.cavegn@
reformiert-zuerich.ch
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse

Wöchentliche Veranstaltungen

*
**

ausser Schulferien
ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

***Dienstag bis Freitag, 9–17 h**
Zytlos | Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Zytlosraum

***dienstags**
Zytlos | Yoga
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga
Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

Kontakt:
Marie-Louise Gander
079 792 4143
Vera Hofmann
076 234 66 74

Bewegung

***dienstags, 9 h und 10 h**
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinos
Zentrum Hauriweg

***mittwochs, 9 h**
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinos
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***mittwochs, 10 h**
Seniorenturnen
mit Monika Brunner
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Musik

***montags, 18.30 h**
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

***Junge Kantorei Enge**
Kinderchor
Jugendchor
Informationen zu den
Proben auf Anfrage bei
Kantor Ulrich Meldau:
ulrich.meldau@
reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**
Kirchenchor
Wollishofen
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

***dienstags, 20.15 h**
Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal
www.kammerorchester-
wollishofen.ch

***mittwochs, 19.30 h**
Gospel Singers
Wollishofen
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Theater

***montags, 19 h**
Generationen-
theater Probe
Hansueli Schürer
Zentrum Hauriweg, Saal

Meditation

***mittwochs, 9–9.30 h**
Klangmeditation
Worte und meditative
Klänge
Christoph Dachauer
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Begegnung

***mittwochs, 15–18 h**
«Offener Kleiderschrank»
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Obergeschoss

Gespräch

freitags, 14–17 h
«Ein offenes Ohr»
mit Pfarrer Joachim
Korus und Sozialdiakonin
Manuela Rapold. Zeit für
Gespräche und Anliegen
Mit Voranmeldung:
manuela.rapold@
reformiert-zuerich.ch;
044 485 40 36
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Gartensaal

Gebet

***mittwochs, 12 h**
Pray for Ukraine
Friedensgebet
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Vorplatz

mittwochs, 19.15 h
Ökum. Nachtgebet
Ana Maria Behn und
Magdalena Seibl
Alte Kirche Wollishofen

Kinder & Jugendliche

***mittwochs, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

****donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34
8041 Zürich

***donnerstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Zentrum Hauriweg
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Catherine Reichelt-
Burnand
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Arbeitszimmer

****freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten Greencity
Maneggplatz 34, 8041

***dienstags, 16.30 h**
Lerntreff
Greencity
Patricia Morf
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth
Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***mittwochs, 17 h**
boyzaround
Jungs ab 10 Jahre
Judith Dylla
GZ Leimbach
Leimbachstrasse 200

***donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids
Mädchen der
2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal



Klagen, Bitten, Dank und Lob; steckt alles in den Psalmen. Quelle: unsplash

PSALMEN

Das Herz vor Gott ausgeschüttet

Die Psalmen haben im christlichen Kontext eine wichtige Rolle als Gebets-, Meditations- und Liederbuch. Vor über 2000 Jahren entstanden, sind sie mit ihren zeitlosen Themen auch heute aktuell und beliebt.

«Der Herr ist mein Hirte.» Wer kennt sie nicht, diese Bibelstelle? Oder genauer: diesen Psalm? Psalmen sind «das Gebetbuch der Bibel», sind religiöse Gedichte und Lieder, oft poetische Meisterwerke. In ihnen spiegeln sich Gefühle, Lebens- und Glaubenserfahrungen der Menschen: Klagen und Bitten, Dank und Lob. Wer von Psalmen spricht, meint meist die 150 Gebete im Buch der Psalmen des Alten Testaments. Das Alter der einzelnen Psalmen kann nicht sicher bestimmt werden. Sie wurden circa ab dem 9. bis zum 2. Jahrhundert vor Christus gesammelt. Sicher ist, dass die Psalmen sich über die Jahrhunderte verändert haben und angepasst wurden. Die heutige Fassung des Psalters entstand um die Jahre 100 vor Christus.

Laut Pfarrer Martin Rüsch vom Grossmünster Zürich haben Psalmen wesentliche Impulse für die heutigen Gottesdienste geliefert: «Im christli-

chen Kontext sind sie zum wichtigsten Gebets-, Meditations- und Liederbuch geworden. Psalmen enthalten im Unterschied zu anderen biblischen Texten eine ureigene Artikulation von existenziellen und somit zeitlosen Themen.» Aus diesem Grund, so Rüsch, komme ihnen auch im Bereich der Seelsorge eine grosse Bedeutung zu: «Psalmen sind verschriftliche Gebetsformen. Sie fassen starke Gefühle in Worte und nehmen Sprachlose an die Hand.»

Es lohnt sich übrigens, Psalmen eingehend zu ergründen. Denn jeder Psalm behandelt ein eigenes Thema, mit dem wir uns vielleicht identifizieren können. Und jeder Vers widmet sich einem Aspekt dieses Themas. Aus dem Zusammenhang gerissen, können sie schnell falsch verstanden werden.

Was es mit dem Hirten aus dem Eingangssatz genau auf sich hat, verrät Ihnen Psalm 23.

UNSER FACHTEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Jürg Landolt | Teamleitung

Leitung KGH Kilchbergstrasse
und Zentrum Hauriweg
jürg.landolt@reformiert-zuerich.ch
043 300 31 64

Ewald Berger

Sigrist Kirche Leimbach und Hauswart
Kirchenzentrum Wegackerstrasse
ewald.berger@reformiert-zuerich.ch
079 650 00 31

Marcus Degonda

Sigrist Alte Kirche, Kirche Auf der Egg
marcus.degonda@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 32

Marko Hennig

Hauswart KGH Bederstrasse
marko.hennig@reformiert-zuerich.ch
044 201 28 03

Christoph Joye

Hauswart KGH Bederstrasse
christophe.joye@reformiert-zuerich.ch
044 201 28 03

Oliver Novak

Sigrist Kirche Enge
oliver.novak@reformiert-zuerich.ch
044 201 78 86

Antonio Rodrigues

Hausdienst KGH Kilchbergstrasse
und Zentrum Hauriweg

Brigitta Mächler-Nobs

Gastgeberin und Köchin

BETRIEBSLEITUNG

Christian Riechers

christian.riechers@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 34